

## Spezielle Schmerztherapie

<b>Modul 7</b>	24.08.2021 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Katja Vogelsang

Im Kursteil spezielle Schmerztherapie soll nach einer kurzen Auffrischung der Grundlagen der Schmerztherapie eine Vertiefung der Kenntnisse an Hand von Fallbeispielen erfolgen, hier sind die Teilnehmer angehalten auch aus ihrem Alltag Fälle vorzustellen.

Ziel ist eine Verbesserung der Handlungsoptionen, wenn es um die Symptomkontrolle des Schmerzes auch in schwierigen Situationen geht.

Während des Kurses findet neben dem Unterricht auch Kleingruppenarbeit statt, es soll diskutiert werden und gemeinsam an tragfähigen Konzepten gearbeitet werden.

## Todeswünsche – Begegnung mit Patienten, die sich den Tod wünschen

<b>Modul 8</b>	21.09.2021 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Hartmut Magon

Patientinnen und Patienten in der Palliativversorgung äußern auf vielfältige Weise Todeswünsche. Manchmal werden sie überhört, manchmal verunsichern sie uns. So besteht etwa die Angst, einem Gespräch über Todeswünsche nicht gewachsen zu sein, oder, dass das Gespräch in Forderungen mündet, die uns ethisch und rechtlich in eine schwierige Situation bringen könnten. Wie ist es z.B. mit der Abgrenzung zur Suizidalität? Was meldet sich eigentlich beim Menschen, wenn er sagt, dass er nicht mehr leben will und wie gehen wir angemessen darauf ein? Wie finden wir zu einem angstfreien und angemessenen Umgang über Todeswünsche mit unseren Patienten und Gästen zu sprechen? Diese Fragen werden uns auch an unsere eigenen Gedanken und Einstellungen zu den Themen „Todeswunsch und Lebenswille“ heranführen.

## Palliativmedizin für Krebspatienten – Diskussion der Leitlinien

<b>Modul 9</b>	26.10.2021 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Axel Munker

Die deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin hat sich entschlossen, die aktuellen Leitlinien im Bereich der Palliativmedizin um weitere Kapitel zu ergänzen. Diese Leitlinien sind im Jahre 2019 abschließend fertiggestellt worden und umfassen folgende Themenkreise: Angst – Fatigue – Übelkeit und Erbrechen  
Maligne intestinale Obstruktion – Schlafstörungen  
Wundpflege – Todeswunsch – Therapiezielfindung

Wenn aus Leitlinien keine Leitlinien werden sollen, ist es wichtig, die wesentlichen Inhalte zu verstehen. Des Weiteren ist es wichtig, ob bei uns Praktikern diesbezüglich ebenso Konsens herrscht wie bei den Experten, die diese Leitlinien erstellt haben. Dieser interessanten Aufgabe wird sich Ihnen Hr. Dr. Munker mit all seiner Erfahrung als Schmerztherapeut und Palliativmediziner gerne stellen.

## Kollegiale Beratung

<b>Modul 10</b>	23.11.2021 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Markus Freistühler, Annegret Müller

Das Modul der kollegialen Beratung ist von Anfang an ein fester Bestandteil in jedem Kursjahr im Level 2. Unsere erfahrenen Kursleiter Frau Müller aus dem pflegerischen Bereich und Herr Dr. Freistühler aus dem ärztlichen Bereich moderieren die kollegiale Beratung Ihrer persönlich erlebten Fälle. Sie entscheiden, welchen Fall, mit welchen Problemen Sie in einer Runde von Kursteilnehmern, die Sie aus den vorangehenden Modulen kennen, vorstellen wollen. Sie besprechen, was an diesen Fällen problematisch war, was gut gelungen war und erhalten wertvolle Anregungen, wie Sie in Zukunft mit ähnlichen Fällen umgehen können.

Dieser Tag wird in der Regel sehr intensiv und positiv erlebt und ist für alle jene Bedingung, die das Level 2-Zertifikat erwerben wollen, aber auch offen für andere Kursteilnehmer, die hier die Gelegenheit zur kollegialen Beratung nutzen wollen.

## Zielgruppe

Palliativmediziner, Pflegende und Angehörige anderer Berufsgruppen, die an der Palliativmedizin, Palliativpflege und hospizlichen Betreuung beteiligt sind

## Teilnehmerzahl

16 – 20

## Teilnahmegebühr

1.410,00 Euro/Gesamtkurs (80 UE)  
150,00 Euro/Modul

## Anmeldung

APPH Ruhrgebiet  
Telefon 02323 498-2600  
Telefax 02323 498-2601  
info@apph-ruhrgebiet.de

## Veranstaltungsort

Ev. Krankenhaus Herne-Mitte  
Wiescherstr. 24  
44623 Herne

## Besondere Hinweise

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene Weiterbildung in Palliativmedizin oder Palliative Care, die von der DGP anerkannt ist.

Die angebotenen Module in 2021 umfassen 80 UE und können als Gesamtkurs oder einzeln gebucht werden. Weitere Modulinheiten werden in 2022 stattfinden. Insgesamt entspricht die vollständige Teilnahme 160 Unterrichtseinheiten über 2 Jahre.

Hierfür erhalten Sie ein Zertifikat, für jedes einzelne Modul eine Teilnahmebescheinigung.

Die Anerkennung von Fortbildungspunkten richtet sich nach den Vorgaben der Fachverbände.

# Palliative Care für Fortgeschrittene

A21-55  
Multiprofessioneller Aufbaukurs  
Palliative Care – Level 2

Modulsystem



**APPH Ruhrgebiet**

Akademie für Palliativmedizin,  
Palliativpflege und Hospizarbeit  
Ruhrgebiet

Multiprofessioneller Kurs für alle Berufsgruppen, die an der Palliativversorgung beteiligt sind. Der Gesamtkurs erstreckt sich über 2 Jahre mit zweimal 80 Unterrichtseinheiten. Teilnehmer, die die 160-Stunden Palliativ-Weiterbildung abgeschlossen haben, werden ihre Berufserfahrungen multidisziplinär vertiefen und mit aktuellem Wissen verknüpfen. Die multiprofessionelle Zusammensetzung der Teilnehmer und Referenten ermöglicht eine praxisnahe Bearbeitung der bekannten Schwerpunkte Symptomkontrolle, Versorgungskonzepte, Selbstreflexion, Kommunikation, Ethik, Recht, Spiritualität und Trauer. Weitere Themen sind der Umgang mit Widerständen, die eigene Haltung und Belastungsstruktur, Möglichkeiten der Selbstpflege und multiprofessionelle Teamarbeit.

Dieses Kursangebot entspricht den Rahmenvereinbarungen zu § 39a und § 132d des SGB V, nach denen die jährliche Teilnahme an vertiefenden Fortbildungsmaßnahmen nachzuweisen ist. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden.

Traditionelle Chinesische Medizin – Wie kann sie hilfreich sein im Zusammenhang mit Palliative Care?	
bitte die Terminverschiebung dieses Moduls beachten	
<b>Modul 1</b>	07.12.2021 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Barbara Herzog

Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, Symptome, die wir häufig im Rahmen der palliativen Begleitung antreffen, aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Wie weit sind Dyspnoe und Obstipationen auch ein Teil von Abschied nehmen und nicht loslassen können? Was hat meine Leber mit Wut zu tun?

Im Rahmen der Theorie betrachten wir körperliche Störungen und ihre ganzheitlichen Zusammenhänge aus Sicht der TCM.

Wir beschäftigen uns mit für die palliative Situation relevanten Meridianen (Energieleitbahnen) und Analogien aus der Theorie der 5 Elemente.

In der Praxis geht es um gezielte Akupressur- und Shiatsu-Techniken zur Regulation des Qi und zur Besserung der jeweiligen Symptomatik.

Spiritualität und Demenz – nicht alles ist verloren – Aspekte in der täglichen Versorgung	
bitte die Terminverschiebung dieses Moduls beachten	
<b>Modul 2</b>	18.01.2022 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Annegret Müller

Der Mensch mit Demenz leidet darunter, dass seine Welt nach und nach in Fragmente zerfällt. Der Betroffene lebt von den ersten Anzeichen seiner Erkrankungen in einer Situation, in der er ständig Verluste erlebt und sich von Vielem verabschieden muss, am Ende von sich selbst. Die Gefühle werden seine Wegbegleiter, sie sind seine wichtigsten Quellen, aus denen er schöpfen kann. Das Bedürfnis nach Sicherheit, Geborgenheit, Identität, Trost und Güte ist groß.

Die spirituelle Sorge kann Menschen mit Demenz in dieser Situation Halt geben und das Wohlbefinden fördern. Sie konzentriert sich auf der Basis der Werthaltung/Wertvorstellung und kann sich auf alle Bereiche auswirken. Sie verbindet wertschätzendes Verständnis mit sinngebenden Angeboten, mit Basaler Stimulation, mit Musik, Ritualen und Symbolen.

In der täglichen Versorgung mit einer kultursensiblen und spirituellen Begleitung die Resonanz zwischen Begleitenden und den Betroffenen zu fördern kann Menschen mit Demenz Geborgenheit geben

Ziel dieser Weiterbildung ist es, spirituelle Bedürfnisse in der alltäglichen Begegnung nicht zu übersehen, sie wertzuschätzen, sie zu entdecken, und zu gestalten

Lebensziele im Angesicht des nahen Todes	
bitte die Terminverschiebung dieses Moduls beachten	
<b>Modul 3</b>	08.02.2022 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Judith Kohlstruck

Menschen in der letzten Lebensphase bilanzieren oft ihr Leben, diese Bilanzierung kann dabei negativ und ernüchternd ausfallen und zu einer völligen Neuorientierung führen. Das Umfeld der Erkrankten zeigt hier oft Unverständnis und Fassungslosigkeit. Wie können wir als multiprofessionelles Team mit diesen Situationen umgehen, was brauchen die Kranken und ihr Umfeld an Unterstützung? Wo sind aber auch die Grenzen unseres Handelns?

Den Erfahrungsschatz der Teilnehmenden nutzend arbeiten wir an folgenden Themenfeldern:

- Die traurige Lebensbilanz – mein ungelebtes Leben
- Das Beste kommt zuletzt – und wenn es dafür zu spät ist?
- Lebenszieländerung – Konflikte mit Familie und Umfeld des Kranken
- Wie kann ich den Kranken unterstützen (Maltherapie, Phantasiereisen, letzte Wünsche erfüllen...)
- Vorstellen des Projektes: Bevor ich den Löffel abgebe, möchte ich...

Unerhörte Wünsche – Sexualität und Zärtlichkeit in schwerer Krankheit und am Lebensende	
<b>Modul 4</b>	20.04.2021 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Felix Grützner

Palliative Care und hospizliche Begleitung zeichnen sich durch einen ganzheitlichen Blick auf die Bedürfnisse der schwerstkranken und sterbenden Menschen aus. Dennoch fällt es vielfach schwer, auch die sexuellen Bedürfnisse oder den Wunsch nach Zärtlichkeit wahrzunehmen, Antworten zu finden und Hilfestellungen zu geben. Doch belegen wissenschaftliche Untersuchungen, wie wichtig diese Themen auch am Lebensende sind. Das Seminar möchte mit Information und konkreten Handreichungen dazu ermutigen, die eigene Scheu zu überwinden und die Bedürfnisse der Patienten oder Bewohner ernst zu nehmen, sie nicht zu umgehen, sondern mit ihnen umzugehen.

Psychiatrische Komorbidität in der Palliativmedizin – Depression/Angst/Sucht	
<b>Modul 5</b>	18.05.2021 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Hartmut Magon, Robert Bosch

Depression, Angst und Sucht begegnen uns bei Patienten, Bewohnern und Gästen, deren Angehörige, aber natürlich auch in unserem privaten Umfeld. Die Auswirkungen dieser Erkrankungen werden in Familie und Gesellschaft häufig unterschätzt. Viele betroffene Frauen und Männer haben keine Krankheitseinsicht, was die Familien und uns Behandler vor zusätzliche Aufgaben stellt.

Was können wir über diese Erkrankungen lernen und wie gehen wir in den verschiedenen Kontexten mit diesen psychiatrischen Komorbiditäten um. Auch stellt sich die Frage nach unserer eigenen Fähigkeit z.B. der Depressionsabwehr und allgemeinen Psychohygiene?

„Einfach nur dasitzen und nichts tun“ – Selbstfürsorge und Achtsamkeit	
<b>Modul 6</b>	22.06.2021 09:00 – 17:00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Sabine Hartmann

Angst, Wut, Ohnmacht oder Gleichgültigkeit – das sind nur einige der zum Teil sehr starken Gefühle, mit denen wir in der Begleitung von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen konfrontiert werden. Auch wir selbst werden emotional berührt. Deshalb braucht es neben der fachlichen Qualifikation auch die Fähigkeit, mit Gefühlen umzugehen. Mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen möchte das Seminar dabei helfen, Umgangsstrategien zu entwickeln und sie in die Begleitungsprozesse zu integrieren. Nicht immer geht es darum, Worte zu finden. Vielfach kann hilfreiche Kommunikation jenseits der Worte stattfinden.